

## FRAUEN IM ZK DER KP CHINAS

Wolfgang Bartke

Zum Abschluß des Jahres der Frau sollen einige führende weiblichen Funktionäre der KPCh vorgestellt werden. Auswahlkriterium hierfür ist das Vorhandensein von Photos der weiblichen Mitglieder und Kandidaten des 10. ZK der KPCh im Bildarchiv des Instituts für Asienkunde. Es zeigt sich, daß von den 41 weiblichen Funktionären des ZK (20 Mitglieder und 21 Kandidaten) nur Photos von 13 existieren. Diese - scheinbar willkürliche Auswahl - taugt gleichwohl zu einem Querschnitt: Sie enthält die Alte Garde, die ihre Jugend mit Mao und Chou En-lai teilte und die nachwachsende Elite. Es gehört zum Verständnis der heutigen Führung Chinas, daß sie sich rekrutiert aus den Abkömmlingen der Noblen der Kaiserzeit, aus jugendlichen Revolutionären der Zehnerjahre dieses Jahrhunderts, wie auch aus ehemaligen Sklaven und Modellarbeitern, denen die Revolution Befreiung und ungeahnte Möglichkeiten der Entfaltung brachte.

Chiang Ch'ing (f) 江青



POSTEN KP: Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh  
Mitglied des ZK der KPCh

Chiang wurde 1913 unter dem Namen Li Yün-ho in Chiucheng, Provinz Shantung, geboren. Als sie noch ein kleines Kind war, trennten sich ihre Eltern. Ihre Mutter zog daraufhin mit ihr und ihrer älteren Schwester nach Tsinan, der Hauptstadt von Shantung. Nach Absolvierung der Grundschule besuchte Chiang ab 1929 eine Schauspielerschule in Taian (50 km von Tsinan entfernt). Als Entgelt für freie Ausbildung mußten sich deren Schüler verpflichten, nach Studienabschluß der Theaterexperimentiergruppe der Schule für eine unbestimmte Zeit als unbezahlte Schauspieler zu dienen. Zwischen ihr und dem Leiter der Schauspielerschule, Chao T'ai-mou, entspann sich ein Verhältnis und dieser nahm sie 1930 nach Tsingtao mit, wo er an der neu gegründeten Universität einen Lehrauftrag erhalten hatte. Hier schloß sich Chao, der an der Universität rasch zum Dekan aufgestiegen war, an Yün San an, eine der damals bekanntesten jungen Schauspielerinnen

sowohl des klassischen chinesischen als auch des modernen westlichen Theaters. Chiang wandte sich ihrerseits dem Bruder Yü Sans, Ch'i-wei, zu, der unter dem angenommenen Namen Huang Ching im Untergrund für die Kommunisten arbeitete. Wahrscheinlich durch dessen Fürsprache wurde Chiang 1931 Mitglied der KPCh. Doch auch diese Liaison war nur von kurzer Dauer. Chiang ging nach Tsinan zurück, wo sie Ma Chi-liang, bekannt unter dem Namen T'ang Na, kennenlernte, einen Filmkritiker, den sie 1934 zusammen mit drei anderen Paaren, die sämtlich der Filmindustrie angehörten, heiratete. Bis 1937 agierte Chiang unter dem Künstlernamen Lan P'ing in verschiedenen in Shanghai gedrehten Filmen. Daß es sich bei diesen Filmrollen zu ihrem Leidwesen um kleine handelte, haben Kollegen von ihr aus jener Zeit berichtet sowie auch, daß sie sich keinen Bus auf den Weg ins Studio leisten konnte. Nach einer Affäre mit einem Filmregisseur namens Chang Min kam es 1937 zur Scheidung von T'ang Na, über die damals in der Presse von Shanghai viel geschrieben wurde (T'ang ging nach Chungking, wo er u.a. für die Engländer arbeitete; 1947 ging er in die USA; 1966 war er Besitzer eines chinesischen Restaurants in Paris). Nach Ausbruch des Chinesisch-Japanischen Krieges ging Chiang zusammen mit Huang Ching nach Yenan, der Basis der Kommunisten nach dem Langen Marsch, wo sie 1938 eintrafen. Huang wurde zur weiteren Schulung in die Parteschule beordert, während Chiang in das Lu Hsün-Kunstinstitut eintrat. Hier traf sie erstmals auch mit Mao Tse-tung zusammen. In weniger als einem Jahr beschlossen beide zu heiraten. Diese Absicht stieß jedoch auf Schwierigkeiten, weil Mao in dieser Zeit noch mit Ho Tzu-chen verheiratet war, die mit ihm die Zeit von Ching Kangshan über den Langen Marsch hinaus getragen hatte. Obwohl damals die alten Parteikader Partei für Ho Tzu-chen ergriffen, darunter auch Maos alter Lehrer Hsü T'e-li, bestand Mao auf Scheidung



- von Ho und Heirat mit Chiang. Schließlich wurde eine interne Kompromißformel gefunden, die Maos Intentionen unter der Bedingung nachgab, daß sich Chiang auf die Rolle einer Ehe- und Hausfrau zu beschränken habe und politisch nicht aktiv werden dürfe.
- Aus der Ehe zwischen Mao und Chiang sind zwei Töchter hervorgegangen: Li Na, geboren 1941, die 1963 Geophysik an der Peking-Universität studierte, und Mao Mao einige Jahre später. Bis zur Gründung der Volksrepublik China hat Chiang meistens als persönlicher Sekretär von Mao Tse-tung gewirkt.
- 1950 Erkannt als Mitglied der Abteilung für die Steuerung von Filmen im Kulturministerium (aufgelöst 1954)
- 1962 Chiang beginnt mit der ehrgeizigen Aufgabe, die Pekingoper zu reformieren (revolutionärer Inhalt unter Beibehaltung der klassischen Form), wobei sie der Unterstützung durch Mao sicher ist, nicht aber der führenden Kulturfunktionäre. Sie findet Rückhalt in Shanghai beim dortigen I.KP-Sekretär K'e Ch'ing-shih. Hier lernt sie Chang Ch'un-ch'iao und Yao Wen-yüan kennen.
- 1964, Sept. Gewählt zur Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Shantung.
- 1965, Nov. Chiang versichert Yao Wen-yüan ihrer Unterstützung bei dessen Angriff gegen das Schauspiel eines der führenden Literaten und Kulturfunktionäre, Wu Han, "Die Entlassung von Hai Jui" (indem für Hai Jui der 1959 entmachtete Verteidigungsminister P'eng Te-huai steht). Dieser Angriff richtet sich gegen den Vorgesetzten von Wu Han, das Politbüro-Mitglied P'eng Chen, soeben eingesetzt als Leiter der Kulturrevolutionsgruppe.
- 1966, Febr. Unter dem Pseudonym Kao Chu greift Chiang in einem Artikel der Pekinger "Volkszeitung" die Pekinger Parteiführung an.
- Mai Die bisherige "Kulturrevolutionsgruppe" unter Führung von P'eng Chen wird aufgelöst und ersetzt durch eine neue, mit deren Leitung Ch'en Po-ta betraut wird. In dieser nimmt Chiang die Rolle einer Beraterin ein.
- Nov. Chiang wird erkannt als Kulturberater der Volksbefreiungsarmee. Seit dieser Zeit gehört Chiang zu den Wortführern der Kulturrevolution.
- 1967, Häufige Auftritte Chiangs in der ersten Hälfte des Jahres und offizielles Rühmen ihrer Beiträge für Literatur und Kunst. Ihr Aufruf an die Roten Garden "Mit Begründung angreifen aber mit Kraft verteidigen" führt zu Exzessen der Roten Garden, im Juli und August, die ihr angelastet werden. Einige Mitglieder der praktisch von ihr geführten Kulturrevolutionsgruppe werden relegiert, und Chiang ist gezwungen, die Roten Garden in einer Rede im September zum Studium zurückzurufen. In der Folge zieht sich Chiang aus der Öffentlichkeit zurück.
- 1968, Febr. Chiang trifft erneut Rote Garden, die aus ganz China nach Peking stürmen.
- 1968, März Die Ausschaltung einiger Militärführer scheint eine neue radikale Phase anzukündigen und ruft Chiang erneut auf den Plan.
- Aug. Die Roten Garden werden aufgelöst und beenden auch die in der Kulturrevolution gewonnene hervorgehobene Rolle Chiangs.
- 1969, Apr. Vom 9. Parteikongress der KPCh zum Mitglied des Politbüros und des ZK gewählt (vom 10. Kongress 1973 auf diesem Posten bestätigt).
- 1970-1971 Die Ausschaltung von Ch'en Po-ta, des Leiters der Kulturrevolutionsgruppe während der Kulturrevolution und der Sturz Lin Piaos führen im Zusammenhang mit Presseartikeln gegen die Methode "Links in der Form aber rechts in Wirklichkeit" zu Zweifeln an der politischen Zukunft von Chiang angeführten radikalen Gruppe. Mit einem 1966 von ihr an Mao geschriebenen Brief, der erst jetzt publiziert wird, werden ihre einstigen Zweifel an der Glaubwürdigkeit Lin Piaos indiziert und wird die Distanzierung von den gefallenen Idolen der Kulturrevolution hergestellt.
- 1972-1973 Chiang Ch'ing nimmt teil an allen wichtigen Partei- und Regierungsanlässen und ist ausserdem vornehmlich bei chinesischen Theateraufführungen sowie bei solchen ausländischer Künstlertruppen zu sehen. Seit dem 10. Parteikongress (August 1973) wird Chiang zusätzlich aktiv im Bereich der Aussenpolitik, indem sie auch an der über die Begleitung zu Theaterbesuchen hinausgehenden Betreuung hochgestellter ausländischer Besucher Anteil hat.
- 1974-1975 Chiang setzt ihre Aktivitäten fort, doch entfällt ab 1975 der Schwerpunkt Aussenpolitik, was in gleicher Weise auch für ihren Günstling Wang Hung-wen gilt.
- Zur richtigen Einschätzung der Rolle Chiang Ch'ings gehört die Rivalität zu Wang Kuang-mei, der Frau des in der Kulturrevolution untergegangenen Staatspräsidenten der VR China, Li Shao-ch'i. Im Gegensatz zu ihr, die über Chargenrollen nie hinausgekommen war, war Wang Kuang-mei in der gleichen Zeit eine profilierte Schauspielerin.
- Zum besseren Verständnis Chiang Ch'ing's sollen verschiedene Zitate beitragen, die aus der Zeit der Kulturrevolution stammen:
- "Wovor habt Ihr eigentlich Angst? Schlimmstenfalls habt Ihr doch nur Messerstiche oder Kugeln zu erleiden".
- "Normalerweise kann die Anarchie nicht über Nacht beseitigt werden".
- "Chang P'ing-hua, ein verfaultes Ei und aalglatter Rückversicherer, ist unvergleichlich dem Tod ausgeliefert. Mit ihm habe ich eine alte Zeche zu begleichen, woran ich mich immer erinnern werde". (Anm.d.Verf.: Chang P'ing-hua war damals I.KP-Sekretär von Hunan, der Heimatprovinz Mao Tse-tungs. Nach erniedrigenden Angriffen in der Kulturrevolution wurde er schließlich 1971 rehabilitiert und ist heute 2.KP-Sekretär und I. stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees in Hunan, und überdies Mitglied des ZK der KPCh seit dem 10. Parteikongress im August 1973).



“Ich bin keine Betrügerin ich unterstütze furchtlos den Vorsitzenden Mao Tse-tung und den stellvertretenden Vorsitzenden Lin Piao’.

“Ebenso wie zehn Finger verschiedene Längen haben ist auch der Maßstab des Marxismus-Leninismus nicht der gleiche”.

“Der Ausbruch von Kämpfen ist in Ordnung - wenigstens für die Praxis”.

“Angriff ohne Gewalt - Verteidigung mit Gewalt”.

“ Sind schon Aktionen gegen die Frau Li Ching-ch'üan, ein faules Ei und aalglatter Versicherer, unternommen worden ? Warum nicht ? Auch die Frau von Liao Chih-Kao ist ein übles Subjekt“. (Anm.d.Verf.: Li Ching-ch'üan war Mitglied des Politbüros und I.Sekretär des Südost-Büros im ZK der KPCh, Liao Chih-Kao Kandidat des ZK der KPCh und I.KP-Sekretär der Provinz Szechuan; beide wurden im Sommer 1967 mit Schmach überhäuft und relegiert. Beide wurden vom IO.Par-teikongress im August 1973 rehabilitiert und erneut ins ZK der KPCh aufgenommen, Li als Mitglied, Liao als Kandidat; Li ist seit Januar 1975 ausserdem stellvertretender Vorsitzender des Ständigen Komitees des 4.Nationalen Volkskongresses, Liao I.KP-Sekretär und Vorsitzender des Revolutionskomitees der Provinz Fukien).

“Rechtsabweichung ist zur Zeit die größte Gefahr. Was links der Form nach aber rechts dem Gehalt nach ist, ist auch rechts”.

“Wir müssen unsere verrotteten Sicherheitskräfte und das Justizsystem bombardieren. Sie müssen zerschlagen werden. Sie installierten geheime Abhöranlagen in der Residenz vom Vorsitzenden Mao und des stellvertretenden Vorsitzenden Lin Piao, hörten deren Telefongespräche ab und wandten Spionagetaktiken an”.

“Das schamlose verfaulte Ei Liu Shao-ch'i, dieser große Verräter, ist fünfmal verhaftet worden. Seine Frau ist eine Spionin der USA, Japans und Chiang Kai-sheks”.

“Nach immer gibt es eine große Anzahl von Mönchen und Nonnen in den Straßen von Chekiang. Die Nonnen sollen heiraten”.

“Der schwarze Hund Yang Shang-k'uei war ein reicher und despotischer Großgrundbesitzer. Alle seine Verwandten müssen üble Leute sein“. (Anm. d.Verf.:Yang war I.KP-Sekretär der Provinz Kiangsi. Er wurde 1972 rehabilitiert und ist jetzt KP-Sekretär von Kiangsi).

Zusammengestellt nach “The China Quarterly” Nr.31, 1967; “Free China Weekly”, 13.1.1974; “Far Eastern Economic Review”, 10.8.1967; 18.7., 19.9.1968; “China Notes”, 15.9., 14.12.1966; 8.6.1967; 16.5.1968; “Neue Zürcher Zeitung” 3.2.1974; “Münchener Merkur” 26./27.6.1971; “Facts and Features” 16.4.1969; “Current Scene”, 6.1.1969; und Angaben der chinesischen Presse.

Li Su-wen (f) 李素文



- POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh  
Mitglied des Ständigen Komitees der KP der Provinz Liaoning  
KP-Sekretär der Stadt Shenyang
- NVK: Stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses
- Provinz-Verw.: Stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees der Provinz Liaoning
- Massenorganisationen: Sekretär der Kommunistischen Jugendliga der Provinz Liaoning
- 1956, Als Arbeiterin des Nahrungsmittelagars Hopping in der Stadt Shenyang nimmt Li als Vertreter der Provinz Liaoning am Nationalkongress Fortschrittlicher Arbeiter teil.
- bis  
1963 Li wird mehrfach als “Fünf-gut-Arbeiterin” und Musterarbeiterin sowohl der Stadt Shenyang als auch der Provinz Liaoning ausgezeichnet.
- 1964, Sept. Gewählt zur Abgeordneten des 3.Nationalen Volkskongresses für die Provinz Liaoning
- 1968, Mai Mit Gründung des Revolutionskomitees der Stadt Shenyang zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt; genannt als “Schrittmacher des Studiums der Werke Mao Tse-tungs im Bereich des Handels”
- 1969, Apr. Vom 9.Kongress der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt (1973 vom IO. Kongress auf diesem Posten bestätigt).
- 1971, Apr. Erkannt als Mitglied des Ständigen Komitees der KP Shenyang (bis 9/1973)
- 1973, März Gewählt zum Sekretär der Kommunistischen Jugendliga der Provinz Liaoning.
- Apr. Stellvertretende Leiterin einer Delegation der China - Japan - Freundschaftsgesellschaft nach Japan; erkannt als stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees von Liaoning.
- Juni Erkannt als Mitglied des Ständigen Komitees der KP Liaoning.
- Sept. Erkannt als KP-Sekretär von Shenyang.
- 1974,Jan. Leiterin der chinesischen Delegation zur 25.UN-Sitzung der Kommission für den Frauenstatus.



1975, Jan. Gewählt zur Stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

Juni Leiterin der chinesischen Delegation zur UN-Weltkonferenz zum Internationalen Jahr der Frau in Mexiko.

Lin Li-yün (f) 林丽韞



POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh  
NVK: Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

Sonstige: Ratsmitglied der China - Japan - Freundschaftsgesellschaft

Lin wurde 1933 auf der Insel Taiwan geboren.

1971, Febr. Lin ist zugegen bei Empfängen von Ministerpräsident Chou En-lai für Delegationen aus Japan.

1973, Apr. Erkannt als Ratsmitglied der China - Japan-Freundschaftsgesellschaft; Mitglied einer Delegation dieser Gesellschaft nach Japan.

Aug. Vom 10. Kongress der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt.

1974, Okt. Leiterin einer Gruppe der Zentralen Philharmonischen Gesellschaft nach Japan.

1975, Jan. Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees des 4. Nationalen Volkskongresses.

Lo Ch'un-ti (f) 罗春梯



POSTEN KP: Kandidatin des ZK der KPCh

Massenorganisation: Vorsitzende des Frauenverbandes der Provinz Fukien

Lo wurde 1924 im Kreis Sha, Provinz Fukien, in einer armen Bauernfamilie geboren. Drei ihrer sieben Familienmitglieder sollen Hungers gestorben sein.

1963, Lo organisiert in ihrer Hsiehkeng-Produktionsbrigade in der Volkskommune Meishan im Kreis Lungchi, Provinz Fukien, eine 24-köpfige Frauennemannschaft, die den Tigerkopfberg landwirtschaftlich erschließt und damit die erste weibliche Landgewinnungsgruppe aktivierte.

1969, Apr. Der 9. Kongress der KPCh wählt Lo zur Kandidatin des ZK der KPCh (vom 10. Kongress 1973 auf diesem Posten bestätigt).

1972, Jan. Artikel in der Kuang-ming-Zeitung: "Arbeitet auf den Feldern und denkt über die Welt nach".

1973, Aug. Gewählt zur Vorsitzenden des Frauenverbandes der Provinz Fukien.

Lü Yü-lan (f) 吕玉兰



POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh  
Stellvertretender KP-Sekretär der Provinz Hopei  
I. KP-Sekretär des Kreises Linhsi, Provinz Hopei

NVK: Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

Provinz-Verw.: Stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees der Provinz Hopei.

Lü wurde etwa 1940 in der Provinz Hopei (?) geboren.

1966, Juni Erkannt als stellvertretende Vorsitzende des Verbandes der armen und unteren Mittelbauern der Provinz Hopei.

Juli Erkannt als KP-Sekretär der Tungliushanku-Produktionsbrigade in der Volkskommune Changsan-chai (später umbenannt in Volkskommune Hsiapaoszu) im Kreis Linhsi, Provinz Hopei.

Sept. Genannt als Vorbild im Studium der Werke Mao Tse-tungs

1968, Febr. Mit Gründung des Revolutionskomitees der Provinz Hopei zu deren Mitglied ernannt.



- 1968, Mai Erkannt als stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees des Kreises Linhsi.
- 1969, Apr. Vom 9. Kongress der KPCh zum Mitglied des Ständigen Komitees gewählt (vom 10. Kongress 1973 auf diesem Posten bestätigt).
- 1970, Juni Mitglied einer Partei- und Regierungsdelegation nach Korea zum 20. Jahrestag des Befreiungskrieges.
- 1971, Mai Erkannt als stellvertretender KP-Sekretär in Hopei.
- 1972, Okt. Leiterin einer Jugenddelegation nach Albanien.
- 1975, Jan. Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees des 4. Nationalen Volkskongresses.
- Febr. Erkannt als I. KP-Sekretär des Kreises Linhsi.

## Pa - sang (f) 巴桑



- POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh  
 KP-Sekretär der Autonomen Region Tibet  
 NVK: Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses
- Provinz-Verw.: Stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees der Autonomen Region Tibet
- Massenorgan.: Vorsitzende des Frauenverbandes der Autonomen Region Tibet
- Sonstiges: Vorsitzende des Revolutionskomitees des Kreises Langhsien in der Autonomen Region Tibet

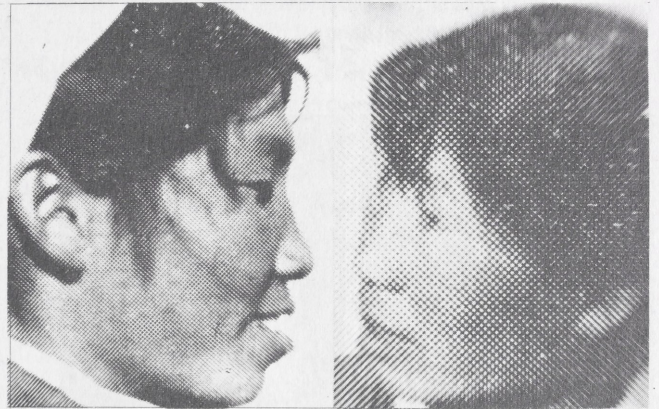
Pa-sang ist Tibeterin und wurde 1938 in einer Sklavenfamilie geboren. Nach dem Tod ihrer Mutter war sie ab 1947 gezwungen, dem Grundherrn von Chika als Sklavin zu dienen.

- 1956, Pa-sang flieht zu einer Einheit der Volksbefreiungsarmee
- 1957, Pa-sang wird zum Studium in das Tibet-Minderheiteninstitut entsandt.
- 1959, Eintritt in die KPCh.
- 1966, Mai, Artikel Pa-sangs in der Pekinger 'Volkszeitung': "Menschen, die mit den Ideen Mao Tse-tungs ausgerüstet sind, bilden die wahrhaft eisengepanzerte Mauer."
- Juli, Erkannt als stellvertretende Vorsitzende des Kreises Langhsien.
- 1968, Sept., Mit Gründung des Revolutionskomitees der

Autonomen Region Tibet zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

- 1971, Aug. Mit Neu-Gründung des KP-Sekretariats nach der Kulturrevolution zum KP-Sekretär gewählt.
- 1973, Juli Gewählt zur Vorsitzenden des Frauenverbandes in Tibet.
- Aug. Vom 10. Kongress der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt.
- 1974, Nov. Erkannt als Vorsitzende des Revolutionskomitees des Kreises Langhsien.
- 1975, Jan. Gewählt zur stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses; Leiterin einer Frauendelegation nach Japan.

## Pao-jih-lo-t'ai (f) 宝日勒岱



- POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh  
 KP-Sekretär der Autonomen Region Innere Mongolei  
 NVK: Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses
- Provinz-Verw. Stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees der Autonomen Region Innere Mongolei.

Pao-jih-lo-t'ai, eine Mongolin, wurde 1937 in einer armen Hirtenfamilie geboren. Im Alter von neun Jahren begann sie für Viehbesitzer Vieh zu hüten.

- 1958, Erkannt als Sekretär der Kommunistischen Jugendliga der Puerhtu-Brigade in der Volkskommune Wushenchao im Banner Wushen in der Autonomen Region Innere Mongolei. In dieser Eigenschaft organisierte sie 60 Jugendliche zur Ausrottung einer giftigen Pflanze der Grassteppe, die von den Mongolen bis dahin als heilige Pflanze angesehen worden war.
- 1966, Mai Erkannt als stellvertretende Vorsitzende des Verbandes Armer Hirten in der Autonomen Region Innere Mongolei und als KP-Sekretär der Puerhtu-Brigade; Artikel in der Pekinger "Volkszeitung": "Vernichtet das giftige Unkraut in der Gesellschaft".



- 1967, Nov. Mit Gründung des Revolutionskomitees der Autonomen Region Innere Mongolei zu deren Mitglied ernannt.
- 1969, Apr. Vom 9. Kongress der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt (1973 vom 10. Kongress auf diesem Posten bestätigt).
- 1970, Mai Artikel in der ideologischen Zeitschrift "Rote Fahne": "Baut die Steppe aus zu einem langen Stahlwall des Vaterlandes".
- 1974, Juli Erkannt als Mitglied des Ständigen Komitees der KP Innere Mongolei (bis 5/1975).
- Dez. Erkannt als stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees der Inneren Mongolei.
- 1975, Jan. Gewählt zur stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalen Volkskongresses.
- Mai Erkannt als KP-Sekretär der Inneren Mongolei.

### Teng Ying-ch'ao (f) 邓颖超



POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh

NVK: Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

Massenorganisat. Stellvertretende Vorsitzende des Frauenverbandes.

Teng wurde 1903 in Hsinyang, Provinz Honan (nach anderen Quellen in Nanning, Provinz Kuangsi oder Kuangshan, Provinz Hopei), geboren. Ihr Vater war ein verarmter Landlord, der in der Endphase der Ching-Dynastie Armeemoffizier gewesen war. Er starb als Teng noch Kind war, worauf ihre Mutter gezwungen war, ihre Familie als Lehrerin und Gouvernante durchzubringen. Ihre schulische Ausbildung erfuhr sie in Peking und Tientsin.

Als Studentin der Lehrerinnen-Ausbildungsanstalt Tientsin schloß sie sich der von Chou En-lai gegründeten "Wachauf-Gesellschaft" an und gehörte 1919 zu den Wortführern der 4. Mai-Bewegung. Zusammen mit Chou En-lai und anderen war sie 1920 an der Gründung einer Gesellschaft beteiligt, die sich mit dem Studium neuer Ideen befaßte. Noch im gleichen Jahr gehörte Teng zu der Gruppe der Arbeiterstudenten, die nach Frankreich ging, wo sie im folgenden Jahr die Zweigstelle Frankreich der KPCh mitbegründete. 1924 kehrte sie nach China zurück und heiratete im folgenden Jahr Chou En-lai. 1926 wurde sie als Kandidatin in den Zentralen Exekutivrat der Kuomintang

gewählt. Nach dem Bruch zwischen Kuomintang und KPCh tauchte sie in Shanghai unter. 1928 nahm sie zusammen mit Chou En-lai am 6. Kongreß der KPCh in Moskau teil. 1933 ging sie in den Kiangsi-Sowjet, wo sie kurze Zeit später an Lungentuberkulose erkrankte. Während des Langen Marsches, 1934/35, mußte sie daher auf einer Bahre getragen werden. 1937 konnte Teng als Direktor der Abteilung Frauenarbeit des ZK der KPCh erkannt werden. Als die Japaner im gleichen Jahr Peking besetzten, befand sich Teng in der Stadt. Mit Hilfe des amerikanischen Journalisten Edgar Snow gelang es ihr, sich dem Zugriff der Japaner zu entziehen, und aus der Hauptstadt zu fliehen. Nach der Bildung der neuen Einheitsfront zwischen Kuomintang und KPCh wurde sie 1938 nach Hankou entsandt, wo sie in der kommunistischen Verbindungsstelle zur Kuomintang tätig war. 1939 ging sie zu einer Kur in die Sowjetunion. 1941 gehörte sie zu den Vertretern der KPCh, die in den Politrat der Nationalregierung gewählt wurden. 1945 wurde sie vom 7. Kongreß der KPCh zur Kandidatin des ZK gewählt. Zusammen mit ihrem Mann gehörte sie nach Ende des chinesisch-japanischen Krieges zu den Delegierten der Politischen Konsultativ-Konferenz, die sich um eine Schlichtung zwischen Kuomintang und KPCh bemühte. Nach dem Fehlschlagen dieser Verhandlungen kehrte sie Ende 1946 nach Yen-an zurück. 1947 wurde sie zum Ratsmitglied des Internationalen Frauenverbandes gewählt. Im April 1949 wurde Teng zur stellvertretenden Vorsitzenden des Demokratischen Frauenverbandes gewählt. Im September des gleichen Jahres nahm sie an der Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes teil, die sie zum Mitglied ihres Ständigen Komitees wählte (bis Dez. 1954).

1949, Okt. Ernannt zum Mitglied der Kommission für Politik und Gesetz im Regierungs-Verwaltungsrat (bis 10/1954).

Dez. Gewählt zum Ratsmitglied der China-Sowjetunion Freundschafts-Gesellschaft (bis 12/1954).

1950, Okt. Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees des Friedensrates (bis 7/1958).

1951, Dez. Delegiert zur Konferenz des Internationalen Demokratischen Frauen-Verbandes in Moskau.

1954, Aug. Gewählt zur Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Honan.

Sept. Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees des I. Nationalen Volkskongresses (wiedergewählt 1959, 1964 und 1975 zum 2., 3. und 4. NVK).

1955, Erkannt als Ehrevorsitzende der Gesellschaft für Krankenpflege.

1956, Sept. Vom 8. Kongress der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt (vom 9. und 10. Kongreß 1969 und 1973 auf diesem Posten bestätigt).

1957, Juni Erkannt als 2. Sekretär der Abteilung Frauenarbeit des ZK der KPCh (bis Kulturrevolution).

1961, März Leiterin einer Frauendelegation nach Nordvietnam.

1974-75 Während der Krankheit ihres Mannes, Chou En-lai, ist Teng mehrfach mit der Betreuung ausländischer Delegationen betraut, die einer Einladung Chous folgten.



Ts'ai Ch'ang (f) 蔡 畅



POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh

NVK: Stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

Massenorganis.: Vorsitzende des Frauenverbandes.

Ts'ai wurde 1900 im Kreis Hsianghsiang, Provinz Hunan, geboren. Ihr Vater, ein verarmter Landlord, war Beamter im Kiangnan-Arsenal in Shanghai, das von Tseng Kuo-fan, einem Staatsbeamten der Ching-Dynastie und entfernten Verwandten ihrer Mutter, eingerichtet worden war. Nach dem Tod ihres Vaters beendete sie ihre Schulausbildung in der Chounan-Mädchenschule in Changsha, an der Hsü T'e-li zu ihren Lehrern gehörte, der gleichzeitig Mao Tse-tung an der I. Lehrerbildungsanstalt von Changsha unterrichtete. Ihre Mutter, eine aufgeschlossene Frau, die regen Anteil an der Entwicklung von Ts'ai und ihres Bruders Ts'ai Ho-sen (1931 in Canton als Kommunist exekutiert) nahm, führte ein offenes Haus, das sich zum Treffpunkt von politischen Freunden ihrer Kinder entwickelte, zu denen auch Mao Tse-tung gehörte. Bereits mit 15 Jahren trat Ts'ai eine Stellung als Lehrerin an. 1919 schloß sie sich der von Mao Tse-tung gegründeten Neuen Volks-Studiengesellschaft an. Kurze Zeit später gehörte sie zu der Gruppe der chinesischen Arbeiterstudenten, die nach Frankreich ging. Dort war sie 1921 an der Gründung der Sektion Frankreich der KPCh beteiligt. Ein Jahr später heiratete sie Li Fu-ch'un, (später einer der führenden Funktionäre der KPCh, langjähriges Mitglied des Politbüros und stellvertretender Ministerpräsident; gestorben 1975). Nach ihrer Rückkehr nach China im Jahre 1924, dem ein kurzer Aufenthalt in Moskau vorangegangen war, übernahm sie die Leitung der Abteilung Frauenarbeit im ZK der KPCh. Zusammen mit ihrem Bruder Ts'ai Ho-sen gehörte sie im folgenden Jahr zu den Organisatoren der Streiks in Canton und Hong Kong. In der Zeit der Nordexpedition (Ende 1926/Anfang 1927) war sie mit Propagandaufträgen in der Allgemeinen Politabteilung des Expeditionskorps betraut. Im März 1927 folgte sie den Truppen nach Wuhan, wo sie ein Frauenkorps organisierte. Nach dem Bruch zwischen Kuomintang und KPCh ging sie in Wuhan in den Untergrund. 1928 nahm sie am 6. Kongreß der KPCh in Moskau teil, der sie zum Mitglied seines ZK wählte. 1934/35 gehörte Ts'ai zu den Teilnehmern des Langen Marsches, der ihre Gesundheit so sehr angriff, daß sie anschließend eine Kur in der Sowjetunion durchführen mußte. Nach Ausbruch des Chinesisch-Japanischen Krieges kehrte sie nach China zurück, um die folgenden Jahre in der Organisations-Abteilung des ZK der KPCh zu arbeiten. Der 7. Kongreß der KPCh wählte

Ts'ai 1945 erneut als einzige Frau zum Mitglied seines ZK (auf dem Posten eines Mitglieds des ZK der KPCh 1956, 1969 und 1973 vom 8., 9. und 10. Parteikongreß bestätigt. 1948 erfolgte ihre Wahl zum Mitglied des Exekutivrates und zum Direktor der Frauen-Abteilung des Gewerkschaftsbundes. In derselben Zeit wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden des Weltbundes Demokratischer Frauen gewählt. Im März des folgenden Jahres übernahm sie die Leitung des Demokratischen Frauenverbandes. Im September nahm sie an der Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes teil.

1949, Okt. Ernannt zum Mitglied des Volksregierungsrates (bis Sept. 1954).

Dez. Gewählt zum Ratsmitglied der China-Sowjetunion-Freundschafts-Gesellschaft (bis Dez. 1954) und des Friedensrates (bis 1963).

1953, März Mitglied der chinesischen Delegation zu den Beisetzungsfeiern für Stalin.

Juni Delegiert zur Sitzung des Weltbundes Demokratischer Frauen in Kopenhagen.

1954, Sept. Gewählt zur Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Hunan und zum Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses.

1956, Okt. Erkannt als I. Sekretär der Abteilung Frauenarbeit des ZK der KPCh.

1975, Jan. Vom 4. Nationalen Volkskongress zur stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Komitees gewählt.

Wang Hsiu-chen (f) 王 秀 珍



POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh  
KP-Sekretär von Shanghai

NVK: Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

Provinz-Verw. Stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees in Shanghai

Massenorg. : Stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft von Shanghai.

1966, Als Arbeiterin in der Baumwollspinnerei Nr. 30 in Shanghai zeichnet sich Wang während der Kulturrevolution aus.



- 1966, Nov. Erkannt als führendes Mitglied des Revolutionären Rebellen-Hauptquartiers der Arbeiter von Shanghai.
- 1967, Mai Erkannt als Mitglied des Revolutionskomitees von Shanghai.
- 1968, Aug. Wang wird genannt als Aktivistin "im schöpferischen Studium und der Anwendung der Mao Tse-tung-Ideen".
- 1969, Jan. Erkannt als Vorsitzende des Revolutionskomitees der Baumwollspinnerei Nr. 30 in Shanghai.
- Apr. Vom 9. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt (1973 vom 10. Kongreß auf diesem Posten bestätigt).
- Nov. Mitglied einer Partei- und Regierungsdelegation nach Albanien; erkannt als Mitglied des Ständigen Komitees des Revolutions-Komitees von Shanghai (bis 5/1970).
- 1970, Mai Erkannt als stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees von Shanghai.
- Okt. Stellvertretende Leiterin einer Arbeiterdelegation nach Chile zur Inauguration von Präsident Allende.
- 1971, Jan. Mit Neugründung des Parteisekretariats von Shanghai nach der Kulturrevolution zum Sekretär desselben gewählt.
- 1972, Mai Leiterin einer Arbeiterdelegation nach Albanien.
- 1973, Apr. Gewählt zur stellvertretenden Vorsitzenden der Gewerkschaften von Shanghai.
- Sept. Mitglied einer Freundschaftsdelegation nach Korea.
- 1975, Jan. Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses.

Wang Shu-chen (f) 王淑珍



- POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh.  
KP-Sekretär der Stadt Tientsin
- Provinz-Verw.: Stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees der Stadt Tientsin
- Massenorgan.: Sekretär der Kommunistischen Jugendliga von Tientsin

Wang wurde etwa 1935 (in Tientsin ?) geboren. Im Alter von neun Jahren starb ihr Vater und sie übernahm dessen Arbeitsplatz in einer Fabrik.

- 1952, Eintritt in die KPCh.
- 1958-1966, In acht aufeinander folgenden Jahren wurde Wang als Musterarbeiterin der Stadt Tientsin ausgezeichnet.
- 1971, März Erkannt als Arbeiterin der Baumwollspinnerei und -weberei Nr. 4 in Tientsin.
- Mai Mit Neugründung des Parteisekretariats von Tientsin wurde Wang zum Mitglied des Ständigen Komitees gewählt (bis 4/1975).
- 1973, Apr. Gewählt zum Sekretär der Kommunistischen Jugendliga von Tientsin.
- Aug. Der 10. Parteikongress der KPCh wählt Wang zum Mitglied des ZK.
- 1974, Jan. Leiterin einer Jugenddelegation nach Japan.
- 1975, Febr. Erkannt als stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees von Tientsin, ernannt zur stellvertretenden Vorsitzenden des Vorbereitungskomitees der Nationalen Sportwettkämpfe.
- Apr. Erkannt als KP-Sekretär von Tientsin.
- Juni Stellvertretende Leiterin der chinesischen Delegation zur UN-Weltkonferenz des Internationalen Jahres der Frau in Mexiko (Rede vor der Konferenz am 1. Juli).

Wei Feng-ying (f) 尉凤英



- POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh  
Mitglied des Ständigen Komitees der KP der Provinz Liaoning
- Provinz-Verw.: Stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees der Provinz Liaoning
- Massenorgan.: Vorsitzende des Frauenverbandes der Provinz Liaoning

Wei wurde 1935 in einer Arbeiterfamilie in der Provinz Liaoning ? geboren. Ihr Vater starb als sie drei Jahre alt war.

- 1951, Wei wurde Leiterin eines Straßenkomitees für Frauen.
- 1954, Wei tritt als Lehrling in die Maschinenbaufabrik der Stadt Shenyang ein und zeichnet sich sehr bald als Muster-Lehrling an einer Stanzmaschine aus; Eintritt in die KPCh.



- 1956, Apr. Delegiert zur Konferenz von Musterarbeitern der Stadt Shenyang
- 1958, Wei organisiert eine Freizeitgruppe für technische Erneuerungen, der es gelingt, 173 Neuerungen einzuführen.  
Sie wird hierdurch zur Musterarbeiterin der Provinz Liaoning.
- 1959, März Gewählt zur Abgeordneten des 2. Nationalen Volkskongresses für Liaoning (1964 zum 3. NVK wiedergewählt).
- 1966, Okt. In Peking findet eine Ausstellung statt unter dem Titel: "Leistungen der Genossin Wei Feng-ying, einer guten Arbeiterin des Vorsitzenden Mao"; hier genannt als Arbeiter-Ingenieur der Nordost-Maschinenfabrik.
- 1967, Wei spielt während der Kulturrevolution in ihrer Heimatprovinz Liaoning eine aktive Rolle und zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß sie drei rivalisierende Rebellenorganisationen vereinigt.
- 1968, Mai Mit Gründung des Revolutionskomitees von Liaoning zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.
- 1969, Apr. Vom 9. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt (1973 vom 10. Kongreß auf diesem Posten bestätigt).
- 1970, Okt. Mitglied einer Freundschaftsdelegation nach Korea dort ausgezeichnet mit dem koreanischen Orden "Nationalfahne" 1. Klasse.
- 1971, Juni Erkannt als Mitglied des Ständigen Komitees des KP-Sekretariats von Liaoning.
- 1972, Dez. Artikel in der Wochenzeitschrift "Peking Rundschau": "Stets ein Werktätiger bleiben".
- 1973, Aug. Gewählt zur Vorsitzenden des Frauenverbandes von Liaoning.
- 1974, März Leiterin einer Frauendelegation nach Kongo (Brazzaville).
- Wu wurde etwa 1940 in der Provinz Shensi in einer armen Bauernfamilie geboren. Im Alter von 14 Jahren war sie Lehrling in einer Baumwollspinnerei.
- 1963, Juni Erkannt als Leiterin der KP-Zelle einer Arbeitsgruppe in der Staatlichen Nordwest-Baumwollspinnerei Nr. 1 in der Stadt Hsienyang, Provinz Shensi.
- 1964, Wu zeichnet sich aus als "Aktivistin im Studium und der Anwendung der Mao Tse-tung-Ideen" und wird vom Textilministerium zur Musterarbeiterin erklärt.
- 1966-1967 Wu nimmt aktiven Anteil an der Kulturrevolution und wird in der Folge in das Revolutionskomitee ihrer Baumwollspinnerei in Hsienyang gewählt.
- 1968, Mai Artikel in der Pekinger "Volkszeitung": "Folgt den Lehren Mao Tse-tungs und geht mit Beispiel voran im revolutionären Geiste zur Förderung der Produktion".
- 1969, Apr. Vom 9. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt (vom 10. Kongreß 1973 auf diesem Posten bestätigt).
- 1970, Jan. Artikel in der ideologischen Zeitschrift "Rote Fahne": "Kämpft zur Verteidigung der revolutionären Linie des Vorsitzenden Mao".
- 1971, März Mit Neugründung des KP-Sekretariats der Provinz Shensi nach der Kulturrevolution zum stellvertretenden KP-Sekretär gewählt (bis 6/1973).
- 1972, Apr. Mitglied einer Arbeiter-Delegation nach Albanien.
- 1973, Juni Erkannt als KP-Sekretär der Provinz Shensi (bis 1/1975)
- Aug. Vom 10. Kongreß der KPCh. zur Kandidatin des Politbüros gewählt.
- 1974, Nov. Stellvertretende Leiterin einer Partei- und Regierungsdelegation nach Albanien.
- 1975, Jan. Vom 4. Nationalen Volkskongreß zum einzigen weiblichen der 12 stellvertretenden Ministerpräsidenten gewählt.

Wu Kuei-hsien (f) 吴桂贤



POSTEN KP: Mitglied des ZK der KPCh  
Kandidatin des Politbüros im ZK der KPCh  
Regierung: Stellvertretende Ministerpräsidentin